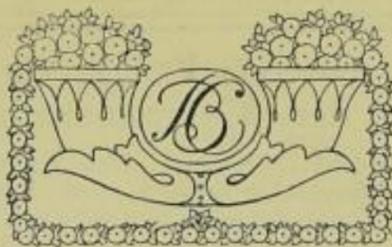


BRUNO CASSIRER



VERLAG IN BERLIN

Ⓩ

Versandtbereit liegt vor:

FRANK WEDEKIND, DIE ZENSUR THEODIZEE IN EINEM AKT

M. 2.20 ord., M. 1.65 no., M. 1.50 bar u. 11/10 Freiexpl.; geb. M. 3.— ord., M. 2.25 bar.

FRANK WEDEKIND, OAHA SCHAUSPIEL IN FÜNF AKTEN

M. 3.— ord., M. 2.25 no., M. 2.10 bar u. 11/10 Freiexpl.; geb. M. 4.— ord., M. 2.85 bar.

Die zwei neuen Dramen Frank Wedekinds sind ihrem Vorwurf nach so verschieden wie möglich. Das eine wendet sich den höchsten überzeitlichen Gegenständen zu: „Die Wiedervereinigung von Heiligkeit und Schönheit als göttliches Idol gläubiger Andacht, das ist das Ziel, dem ich mein Leben opfere, dem ich seit frühester Kindheit zustrebe“, ruft der Literat Walter Buridan dem geistlichen Zensor zu, aber weder die heutige Kirche, noch das heutige Weib sind einer solchen Versöhnung reif und Verzweiflung das Ende all des titanischen Ringens. „So ist das Leben“ konnte auch über dieser bitteren Tragödie stehen, die der Verfasser selber Theodizee betitelt. Das andere sperrt mit Dantesker Unerbittlichkeit Personen der Zeitgeschichte ins Bauer strafender und in grotesker Charakteristik sich überschlagender Satire. Sein „Held“ ist der Gründer und Verleger eines berühmten Witzblattes „Till Eulenspiegel“, dessen weltkundige und lange von grösstem Erfolg gekrönte Machinationen ihn schliesslich als Sitzredakteur desselben Unternehmens endigen lassen, in dessen Interesse er seine Zeichner und Dichter selbst mit Vorliebe mit dem Staatsanwalt in Konflikt gebracht hat.

Man braucht bei Wedekind nicht hinzuzufügen, dass jede Zeile von Blut und Leben erfüllt ist und dass uns auch hier wieder Szenen auf Szenen begegnen, für die in der zeitgenössischen Dramatik so gut wie jede Parallele fehlt. „Die Zensur“ ist vielleicht das menschlich wie künstlerisch Reifste, was Wedekind bisher zu schaffen gelang.

Ⓩ Früher erschien:

FRANK WEDEKIND, DIE BÜCHSE DER PANDORA
TRAGÖDIE IN DREI AUFZÜGEN. Neu bearbeitet und mit einem Vorwort versehen.
Fünftes u. sechstes Tausend. M. 3.— ord., M. 2.25 no., M. 2.— bar; geb. M. 4.— ord., M. 2.70 bar.

Ich stelle gern Exemplare zur Verfügung, soweit es die sicher sehr rege Nachfrage gestatten wird, doch möchte ich empfehlen, durch Barbestellung sich Exemplare zu sichern.